

philologischer Texte prominenter Humanisten zu einer wohl in Venedig 1490 gedruckten Vorläufersammlung mit ähnlichen Texten sowie zum Nachleben der Sammlung in späteren venezianischen Drucken, in welchen sie um andere Texte erweitert wird. – Margherita SCIANCALEPORE, Sulla tradizione del *De obedientia* di Giovanni Pontano: il ms. 196 della Biblioteca della Fondazione Ugo Da Como di Lonato (S. 67–77), gibt zunächst einen Überblick über die Überlieferung von Pontanos Traktat, nimmt aufgrund der exquisiten Ausstattung des Codex an, dass dieser für eine prominente Persönlichkeit bestimmt war, und erwägt eine Entstehung in Neapel. – Cosimo BURGASSI, Quaderno di un curato di campagna. Notizie su Antonio Castello traduttore (ca. 1470, intorno a Brescia) (S. 79–92), kann die Entstehung der in Florenz, Bibl. Nazionale Centrale, Pal. 42, enthaltenen italienischen Übersetzung des in den Hss. meist Hieronymus zugeschriebenen Briefes *De lapsu Susannae* (wohl zweite Hälfte 4./Anfang 5. Jh.) durch Antonio Castello, der wahrscheinlich mit dem Erzpriester der Kirche von S. Maria di Gavardo zu identifizieren ist, auf die Jahre zwischen 1468 und 1475 eingrenzen, ediert Teile der Übersetzung in Paralleldruck mit der lateinischen Vorlage und steuert biographische Informationen bei zu den im Widmungsbrief genannten, an der Übersetzung beteiligten Personen – d. h. zum Übersetzer, zum Adressaten des Widmungsbriefes sowie zum Initiator der Übersetzung. – Abschließend druckt und kommentiert Luca RIVALI die seltene, 1927 erschienene kurze Abhandlung von Ugo DA COMO, In Brixianam editionem principem librorum de Roma triumphante a Flavio Blondo Foroliviensi conscriptorum brevis adnotatio (S. 159–171), und lässt ein Faksimile des Druckes folgen. Die Beiträge werden, wie in der Reihe üblich, vorbildlich durch ein allgemeines Register sowie einen Index der Hss. und archivalischen Dokumente erschlossen. M. W.

Lorenzo CARAVAGGI, A Knight and His Library: *Romanitas* and Chivalry in Early Thirteenth-Century Italy, *Viator* 50/1 (2020) S. 137–176, geht von den Büchern im Nachlassinventar des Giovanni dei Maltraversi († 1245) aus, eines *miles* in Piacenza. Kenntnisse der römischen Klassik belegten auch Gedichte und Geschichtswerke der Zeit. K. B.

Lucie DOLEŽALOVÁ / Michal DRAGOUN et al. (Hg.), *Kříž z Telče* (1434–1504). Písař, sběratel a autor [Crux von Telč (1434–1504). Schreiber, Sammler, Autor], Praha 2020, Scriptorium, 456 S., 33 s/w, 26 farb. Abb., ISBN 978-80-88013-98-3, CZK 429. – Die beiden Hg. (Doležalová lehrt lateinische Mediävistik an der Prager Karlsuniv.; Dragoun ist Kodikologe und Experte für die hsl. Buchkultur des Spät-MA) nähern sich – gemeinsam mit 15 weiteren Vf. – der Persönlichkeit und dem bemerkenswerten hsl. Werk des Bibliophilen *Kříž* von Telč (Crux de Telcz). Im Zentrum steht der Priester und spätere Augustiner-Chorherr (auf der Grundlage von 160 Kolophonen rekonstruiert L. Doležalová dessen Vita auf S. 21–31) mit literarischen Interessen, dessen umfangreiches kompilatorisches Œuvre Jaroslav Kadlec bereits 1956 zusammengetragen (*Listy filologické* 79, 1956, S. 91–102 und 234–238) und dessen charakteristische Hand Pavel Spunar analysiert hat (*Listy filologické* 81, 1958, S. 220–226).